

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt.

Der Preis für ein Programm beträgt 50 Pfg., außerdem werden 20 Pfg. Garderobegeld erhoben.

KÖNIGLICHES KONSERVATORIUM DER MUSIK
ZU LEIPZIG.



FREITAG, DEN 1. DEZEMBER 1911

IM INSTITUTSGEBÄUDE

GEDÄCHTNISFEIER

ZU EHREN DES

GEHEIMEN RATES

PROF. DR.

JUSTUS RADIUS

(GEB. DEN 14. NOVEMBER 1797, GEST. DEN 7. MÄRZ 1884)

DES EDLEN WOHLTÄTERS

DES KÖNIGLICHEN KONSERVATORIUM DER MUSIK.



Die Damen werden ergebenst ersucht, die Hüte abzulegen.

Einem etwaigen Hervorrufe Folge zu leisten, ist den Schülern und Schülerinnen nicht gestattet.

675

PROGRAMM.

Ouvertüre, Scherzo, Nocturno und Hochzeitsmarsch aus der Musik zu Shakespeares »Sommernachtstraum« von F. MENDELSSOHN-BARTHOLDY.

Arie aus der Oper »Don Juan« von
W. A. MOZART Herr *Georg Himmler* aus
Tutzing (Bayern)

Bande der Freundschaft fesseln uns beide,
Was dich beruhigt, gewährt mir Freude,
Bei deinem Leide bricht mir das Herz.
Hör' ich dich seufzen, seh' deine Pein,
Nimmt reges Mitleid die Brust mir ein,
Ach kein Freund ist glücklich allein.

Konzert für Violine (D moll) von
H. WIENIAWSKI Fräulein *Frieda Cramer* aus
Leipzig
Allegro moderato.
Romanze — Allegro.

Lieder mit Pianoforte Fräulein *Emilie Stammschulte*
aus Dresden

Klavierbegleitung: Herr *Willy Poschadel* aus Namslau i. Schl.

a) **O laß dich halten, goldne Stunde** von A. JENSEN

O laß dich halten, goldne Stunde,
Die nie so schön sich wiederbeut!
Schau, wie die Mondnacht in die Runde
All ihre weißen Rosen streut.

So Brust an Brust, so ganz mein Eigen,
So halt' ich dich, geliebtes Bild!
Es rauscht die Nacht, die Lippen schweigen,
Und Seele tief in Seele quillt.

Des Tages Stimmen fern verhallen,
Nicht Worte stören, nicht Gesang,
Des stillsten Glückes innig Walten,
Nach dem die ganze Seele drang.

Ich bin dein Glück, du meine Wonne,
Ich bin dein Leben, du mein Licht:
Was soll uns Tag, — was soll uns Sonne?
Du, schöne Nacht, entflieh uns nicht!

(O. Roquette.)

b) **Wie wundersam ist dies Verlorengehn** von M. SCHILLINGS

Wie wundersam ist dies Verlorengehn
 In Liebestiefen ohne Ziel und Schranken!
 Die ganze Welt mit lichten Augen sehn,
 Im Sonnenschimmer klarer Freude gehn: —
 Eins sein in einem tiefen Glücksgedanken!
 Und wie im Leben auch die Stürme wehn, —
 Da ist kein Zagen und da ist kein Schwanken,
 Fest steht die Liebe, wie die Sterne stehn! — *(Karl Stieler.)*

c) **Neue Liebe** von A. RUBINSTEIN

Hinaus ins Weite,
 Frühling kommt bald.
 Durch Schneegebreyte
 Zum Fichtenwald!
 An stürzenden Bächen
 Schwindelnder Bahn,
 Durch sausende Wipfel
 Zum Fels, zum Gipfel
 Hinauf, hinan!
 Sauge durstiger Wind nur, sauge
 Mir die stürzende Träne vom Auge,
 Leg an die brennende Stirne dich an!
 Ach, nach dem Trauern,
 Dem dumpfen Schmerz,
 Wie löst dies Schauern
 Selig mein Herz!
 O rastlos Drängen,
 Willst du gewaltsam
 Die Brust zersprengen?
 Ich kenne dich —
 Liebe, Liebe, du kommst unaufhaltsam
 Noch einmal, Herrliche, über mich!

*(E. Geibel.)***Ungarische Fantasie** für Klavier und

Orchester von FRZ. LISZT . . . Fräulein *Rebeka Burstein* aus
 Odessa

Ouvertüre zur Oper »Wilhelm Tell« von G. ROSSINI

Einlaß halb 6 Uhr. — Anfang 6 Uhr. — Ende gegen 8 Uhr.

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt. Dasselbe ist an der Haupttüre entfaltet vorzuzeigen.

Das Direktorium des Königl. Konservatorium der Musik.

